

Lydia Fuhrer, Katrin Scheidegger

Teenagermütter

Betroffene berichten aus ihrem Alltag und benennen die wichtigsten Ressourcen

abstract

Mit Teenagermüttern werden Sozialarbeiterinnen in ihrem Arbeitsalltag selten konfrontiert. Gerade weil Teenagermütterschaften eher selten sind, bestehen Erfahrungs- und Wissensdefizite wie auch Vorurteile, wie die Verfasserinnen im Laufe ihrer Praxisausbildungen festgestellt hatten. Tendenziell defizitorientierte oder gar pathologisierende Untersuchungen stützen diese Wahrnehmung – ausserdem äussern sich in der Literatur mehrheitlich die Expertinnen, seltener die betroffenen jungen Mütter selbst. Und doch ist es für erfolgreiches sozialarbeiterisches Handeln ausserordentlich wichtig zu erkennen, was die Teenagermütter als belastend und was als entlastend, unterstützend und positiv erleben. Die Verfasserinnen lassen in ihrer Untersuchung die betroffenen jungen Mütter selber zu Wort kommen und erfahren so mehr über deren individuelles Erleben, ihr subjektives Empfinden, ihre Bewältigungsstrategien und darüber, wer sie im Alltag wie unterstützt.

Zur Bearbeitung der Thematik wird theoretisches Wissen über das Jugendalter und die Mutterschaft als normatives Lebensereignis aufgearbeitet. Im Speziellen wird auf die Ursachen und Folgen der Teenagermütterschaft eingegangen. Aufgrund des theoretischen Wissens werden Annahmen getroffen, die zu vier Leitfragen führen. Diese betreffen die Veränderungen, das Erleben, die Bewältigungsformen wie auch die Unterstützungsleistungen des primären, sekundären und tertiären Netzes.

Die sieben ausführlichen qualitativen Interviews mit Teenagermüttern werden ausgewertet und mit den theoretischen Annahmen und Erkenntnissen verglichen. Auffällig ist, dass die jugendlichen Mütter ihre Situation meistens mit grosser Selbstverständlichkeit akzeptieren. Die interviewten Frauen sind trotz Hindernissen generell bildungs- und erwerbsorientiert und ausserdem bereit, die Verantwortung für sich und ihr Kind zu übernehmen. Es zeigt sich, dass die befragten Teenagermütter über vielfältige Bewältigungsstrategien verfügen und dass gerade ihr jugendliches Alter eine mögliche Ressource ist. Klar wird aber auch, dass das direkte soziale Umfeld für die Situationsbewältigung ausserordentlich wichtig ist und sich ein grosser Teil der jungen Mütter darauf stützt. Ebenso wird deutlich, dass die meisten Teenagermütter aufgrund ihrer Situation vorübergehend oder langfristig auf Unterstützung durch die Sozialarbeit angewiesen sind.

Die Schlussfolgerungen der Untersuchung unterstreichen die Wichtigkeit professioneller und vorurteilsloser Beratungsleistungen. Hier sind Empfehlungen für die Beratung schwangerer Teenager und Anregungen für die Beratung jugendlicher Mütter zu finden. Zu betonen ist, dass den Sozialarbeiterinnen grosse Verantwortung zukommt, denn ihre Interventionen haben Einfluss auf das Leben von mindestens zwei Personen, von denen die eine vollkommen hilflos und abhängig ist.

2007 / 122 Seiten

ISBN 978-3-03796-175-9

Fr. 32.00 / € 19.90 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Riedbachstrasse 9, PF 265, 3027 Bern

Tel. 031 994 26 94, Fax 031 994 26 95, mail@soziothek.ch

Online-Bestellung: www.soziothek.ch